

Was uns wichtig ist ...



-Unser Informationsblatt für unsere Gemeinde-

Über Pressemonopole und Wahrheiten

Liebe Herleshäuserinnen, liebe Herleshäuser,

unser ins Leben gerufener Flyer „Was uns wichtig ist ...“ hat erwartungsgemäß sowohl zu positiven als auch zu kritischen Reaktionen geführt. Besonders überraschte unser offener Umgang mit der Werra Rundschau.

Wir schrieben Folgendes:

„Da die Werra Rundschau offenbar nicht bereit oder in der Lage ist, ausgewogen über kommunalpolitische Themen zu berichten, möchten wir das bestehende Informationsdefizit verringern.“

Selbstverständlich wurde der Flyer auch an die Redaktion der WR übermittelt. Wir vertreten zwar nicht die Auffassung, dass die Werra Rundschau **ständig bewusst falsch** informiert, sondern „nur“, dass ihre Berichterstattung häufig **einseitig** ist.

Lediglich beispielhaft weisen wir auf die bisher geübte Praxis hin, die auch in dem Artikel zur Gemeindevertretersitzungen **vom 26.04.2022** zum Ausdruck kam:

Am **14. Mai 2020** berichtete die **Werra-Rundschau** über **schwarze Kassen** im Zusammenhang mit der 1000-Jahr-Feier der Gemeinde Herleshausen, ohne dem betroffenen ehemaligen Bürgermeister, Herrn Scheld, Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Die Zeitung zitierte den amtierenden Bürgermeister, Herrn Böckmann, wie folgt: „Geführt wurde über Jahre ein **Schattenhaushalt-eine Schwarze Kasse**“. Aufgefallen sei diese Praxis erstmals nach dem Bürgermeister Wechsel im Festjahr 2019.

Am 9.7.2020 berichtete die Zeitung:

„Wegen der möglichen „**schwarzen Kassen**“ ist mittlerweile ein Verfahren durch die Kommunalaufsicht eingeleitet worden. Die Vorgänge unter Burkhard Scheld werden geprüft“

Zwei Monate später, am 9.9.2020, korrigierte das Blatt seine Darstellung beiläufig dahingehend, dass es sich bei dem Handeln der Kommunalaufsicht „weder um eine Untersuchung noch um eine Ermittlung gegen Herrn Scheld gehandelt habe“.

„Die Schwerpunktprüfung der Buchungen von Einnahmen und Ausgaben anlässlich der 1000-Jahr-Feier Herleshausen im Jahr 2019“, die von der Revision des Werra Meißner-Kreises durchgeführt wurde, kommt im Schlussbericht zu folgendem Ergebnis:

„Bei den geprüften Unterlagen wurden, mit Ausnahme der zum Teil nicht nachvollziehbaren Einnahmebelege, keine gravierenden Mängel oder Verstöße festgestellt“.

Der Bericht der Revision wurde während der letzten Gemeindevertretersitzung vom **26.04.2022 ausführlich diskutiert**. Obwohl weder die Rechnungsprüfer noch die Kommunalaufsicht Anhaltspunkte für das Bestehen **„schwarzer Kassen“** gefunden haben, hielt es **die Werra Rundschau** nicht für erforderlich über diesen Punkt zu berichten. **Wo sind also die schwarzen Kassen geblieben? Sind sie nur eine Erfindung des amtierenden Bürgermeisters?**

Herr Böckmann begründete das Tätigwerden der Kommunalaufsicht in der Sitzung **wahrheitswidrig** damit, dass die **SPD-Fraktion die Aufsichtsbehörde eingeschaltet habe**. Dass dies **offensichtlich unrichtig ist**, ergibt sich auch aus dem Bericht der Werra Rundschau vom 09.09.2020.

Für eine Entschuldigung **fehlte** sowohl dem Bürgermeister als auch dem Vorsitzenden der CDU-Fraktion, Herrn Möller, **offensichtlich die Courage**. Dieser hat Herrn Scheld ebenfalls das Führen einer schwarzen Kasse **öffentlich vorgeworfen**, wie es in einem Artikel der Werra-Rundschau vom Juni 2021 zu entnehmen ist.

Weiterhin wurde ein **Leserbrief** eines **nicht** der SPD nahestehenden Bürgers zum **Thema Gebührenordnung des Hallenbades** und Abschaffung der Jahreskarten - ebenfalls Tagesordnungspunkt der **Sitzung vom 26.04.2022** - so **gekürzt**, dass entscheidende Aussagen, die offenbar nicht gewollt waren, **gestrichen** wurden und damit wichtige Zusammenhänge inhaltlich nicht mehr nachvollziehbar waren.

Wenn die anwesende Redakteurin der Werra-Rundschau bei den Sitzungen unvoreingenommen zugehört hätte, könnte sie die Vorschläge und Lösungen, die seitens der SPD-Fraktion unterbreitet werden, entsprechend einordnen und vielleicht sogar darüber berichten. In der oben genannten Sitzung hätte jedenfalls die vorgelegte, **mangelhaft vorbereitete Friedhofsatzung** bzw. Gebührenordnung ohne die Anregungen der SPD-Fraktion zum Chaos geführt. **Berichtet wurde darüber in der Werra- Rundschau allerdings nicht!**

Ein **trauriger Höhepunkt** bezüglich der einseitigen Berichterstattung der Werra-Rundschau war jedoch der am Donnerstag, den 02.06.2022, erschienene Artikel:

„Intrigen zersetzen das Gemeinwohl“

Darin wird einem in Herleshausen weitgehend unbekanntem Gastronomen, auf der Seite 2, Gelegenheit gegeben, **böswillige Unterstellungen mit rechtswidrigem und teilweise verfassungswidrigem** Inhalt zu verbreiten. Dass die offensichtlich unhaltbaren Auffassungen der Verfasser mit dem Wort **„Faktencheck“** überschrieben wurden, lässt Rückschlüsse auf die **Qualität der Berichterstattung** der Zeitung zu. Offenbar sind die handelnden Personen ähnlich **ahnungslos oder böswillig**.

Unrichtig ist bereits die Darstellung der Werra-Rundschau, der SPD-Vorstand habe „die Chance auf konkrete Antworten (...) ungenutzt verstreichen lassen“. **Richtig** ist vielmehr, dass der SPD-Vorstand **sowohl** auf die Mail des Chefredakteurs, Herrn Stück, als auch die Fragen der Redakteurin, Frau Hartmann, umgehend erwiderte. Klarstellend fügen wir allerdings hinzu, dass in beiden Antworten Kritik an der (unvollständigen) Berichterstattung der Werra-Rundschau zum Ausdruck kam. **Ist also eine kritische Reaktion keine Antwort?** Den genauen Wortlaut unseres Schreibens an die Werra-Rundschau können Sie unserer Homepage <http://www.spd-herleshausen.de> entnehmen.

Dem Beitrag der Werra-Rundschau haben wir **weiterhin** entnommen, dass an der Planung der Arztpraxis-**einem Projekt der Gemeinde**-offenbar Herr Niemann als Berater beteiligt ist/war. Dies spricht **nicht** für die **Planungskompetenz der Kommune**.

Auch wenn an die juristischen und sprachlichen Fähigkeiten von Gastronomen keine besonderen Anforderungen zu stellen sein dürften, fällt auf, dass solche allenfalls ansatzweise vorliegen. Sofern Herr Niemann **Intrigen unterstellt**, hat er den **Sinn des Worts „Intrige“ offenbar nicht verstanden**. Bei einer Intrige handelt es sich um eine „hinterhältige, heimtückische Machenschaft“ (vgl. Duden). Warum die Verteilung von 1000 Flugblättern an (fast) alle Haushalte der Gemeinde zu **Informationszwecken** hinterhältig, heimtückisch sein soll, bleibt das Geheimnis des Herrn Niemann. Das Gegenteil ist doch der Fall. Dieser Umstand hätte der Redakteurin, die über bessere Sprachkenntnisse verfügt und der der Wortsinn des Substantivs **Intrige** bekannt sein sollte, doch auffallen müssen.

Wenn Herr Niemann in dem Artikel **Verzögerungen des Bauvorhabens auf ein Verhalten der SPD zurückführt**, hat er - **in offensichtlicher Unkenntnis der Rechtslage** - nicht verstanden, dass der Mietvertrag durch die Unterschrift des Bürgermeisters wirksam wurde, **unabhängig** davon, dass dieser die Hauptsatzung der Gemeinde missachtete.

Im Übrigen ist die SPD-Fraktion **faktisch** nicht in der Lage, Entscheidungen der Gemeindegremien zu blockieren, da die Koalition aus WSRG und CDU über eine **2/3-Mehrheit verfügt**. Auch dieser Umstand ist offenbar den Beteiligten nicht aufgefallen.

Dass die von der SPD-Fraktion im Dezember 2021 beantragte Bereitstellung **weiterer Haushaltsmittel für die Arztpraxis** dazu dienen sollte, Aufträge **noch im Jahr 2021** vergeben zu können, hat der Herr Gastronom offenbar **noch immer nicht verstanden**. Selbst wenn im Haushaltsentwurf 2022 Mittel für die Arztpraxis vorgesehen waren, war der Haushalt im Dezember 2021 weder beschlossen noch durch die Aufsichtsbehörde genehmigt. Eine Vergabe von (weiteren) **Aufträgen** wäre unter diesen Umständen **rechtswidrig** gewesen. Die rechtlichen Rahmenbedingungen (**§ 27 Gemeindehaushaltsverordnung**) sind **offenbar weithin unbekannt**.

Wirklich betroffen macht uns aber das **Verfassungsverständnis** des Herrn Niemann, wenn er meint, dass sich **Teile der „SPD-Kreisspitze“ instrumentalisieren** ließen. Glaubt er tatsächlich, dass frei gewählte Mandatsträger und ein ganzer Ortsverein sich in ihrer **Meinungsfreiheit** (Art. 5 GG) beschränken lassen? Offenbar ist ihm auch unbekannt, dass Gemeindevertreter, wie Herr Scheld, unabhängig sind und keinen Weisungen unterliegen (§ 35 HGO). Eine Beeinflussung von Mandatsträgern – durch wen auch immer – ist mit **unserem Verfassungsverständnis jedenfalls absolut unvereinbar**.

Derartige Gedankenspiele mag es in den Teilen unserer Gesellschaft geben, die sich für die Elite halten und in **totalitären Denkmustern** verhaftet sind. Unserer freiheitlich **demokratischen Grundordnung und unserer Partei sind sie jedenfalls fremd**. Unter diesen Umständen wird es nicht überraschen, dass die Ausführungen des „Rechtsgelehrten“ Niemann nicht ansatzweise überzeugen. **Wer bitte soll eine Intrige mit welchem Inhalt initiiert haben?**

Umso mehr überrascht es, dass ihm die Werra-Rundschau, bei der Qualität seiner Ausführungen, eine Plattform bietet, sodass sich die Frage stellt, **wer durch Intrigen das Gemeinwohl verletzt. Die SPD jedenfalls nicht.**

Frau Dr. Menzer und den Bürgern der Gemeinde Herleshausen ist jedenfalls zu wünschen, dass - entsprechend den Intentionen und der Zielsetzung der SPD - der Umzug in die neuen Praxisräume schnellstens realisiert werden kann.

Unser Ziel ist also, dass die Werra Rundschau ihre einseitige Berichterstattung beendet und nur veröffentlicht, was **durch einen wirklichen Faktencheck**, mit dem der **Wahrheitsgehalt** von Aussagen überprüft wurde, berichtet. Das erwarten wir von einer seriösen Tageszeitung. Bei dieser Form der Berichterstattung verwundert es jedenfalls nicht, dass der **Ruf der Presse massiv** leidet.

Impressum:

Bildnachweise: SPD Herleshausen

SPD Ortsverein Herleshausen

vertreten durch:

Helmut Wetterau, 1. Vorsitzender

Holzhäuser Str. 21

37293 Herleshausen

Tel. 0 56 54 / 62 29

Sie finden uns auch unter:



<http://www.spd-herleshausen.de>



info@spd-herleshausen.de



[spdherleshausen](#)



[spdherleshausen](#)